

# zell am see

der hippolyt



Nr. 39 · September 2010

## Bauamt

Generationenhaus Zell am See  
Infrastrukturprojekte Herbst 2010

## Soziales

Familienfreundliche Gemeinde:  
Ergebnis Fragebogenaktion

## Finanzen

Einnahmen der Stadt Zell am See  
Kindergartenbeiträge

## Krankenhaus

Membran-Plasmaseparation im  
Krankenhaus Zell am See

## Chronik

Flugpionier Charles Lindbergh  
in Zell am See

Zugestellt durch Post.at

Bilder: Foto Faistauer

NHL Eishockey Star Thomas Vanek in Zell am See



## Liebe Zellerinnen und Zeller!

Nach einem eher durchwachsenen Vorsommer im Mai und Juni zeigte sich der Juli von seiner besten Seite. Rekordtemperaturen in unserem wunderschönen See erfreuten Einheimische gleichermaßen wie unsere Gäste aus nah und fern. Eine große Anzahl an sportlichen und kulturellen Veranstaltungen sowie an Festen sorgte für vielseitige Abwechslung, manchmal sogar für die Gefahr von „Freizeitstress“.

Das traditionellste aller Feste, das „Zeller Seefest“, welches seinen Ursprung dem Anschluss unserer Stadt an die Bahnstrecke im Jahr 1875 verdankt, wurde heuer mit einem neuen Konzept unter einem neuen Führungsteam veranstaltet. Wenn auch nicht vom Wettergott begünstigt, wurde hier doch beste Arbeit von Seiten der Organisatoren und der Vereine, nicht zuletzt zu Gunsten der Jugendsportförderung in unserer Stadt, geleistet.

Bei unserem Großbauvorhaben „Krankenhaus der Zukunft“ wurde die Sommerzeit dazu genutzt, wichtige Vorarbeiten durchzuführen. So wurden unter anderem sämtliche Versorgungsleitungen umgelegt, der temporäre Parkplatz Nord und die provisorische Hubschrauberlandestelle errichtet und der Regenwasserkanal zum See samt Pumpwerk und Absetzbecken erstellt. Die sogenannten Hoffmanngründe wurden angekauft, welche uns weitere Optimierungen bei der räumlichen Ausnutzbarkeit ermöglichen. Zeitgleich werden die vom Land Salzburg auferlegten Redimensionierungen planlich umgesetzt. Nach erforderlicher behördlicher Beurteilung derselben, soll im Winter mit den Bauarbeiten am Objekt selbst begonnen werden. Der streng einzuhaltende Kostenrahmen stellt für alle Beteiligten eine enorme Herausforderung dar.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern, Führungskräften und Beteiligten auf allen Ebenen, dass sie diese Verantwortung ernsthaft mittragen.

Es gibt nur mehr wenige Gemeinden in Österreich - genau genommen zwei - die selbst als Rechtsträger für ein Krankenhaus auftreten. Das hohe Niveau im Bereich der ärztlichen Behandlungen, der Pflege und der wirtschaftlichen Führung rechtfertigt diese Tatsache. Wir haben ein Krankenhaus auf das man mit Recht stolz sein kann und das nicht nur für unsere Stadt, sondern über den Pinzgau hinaus, ein Garant für ausgezeichnete Versorgungssicherheit darstellt.

Die Bauarbeiten zur Generalsanierung unseres Hallenbades haben im August ihren Höhepunkt erreicht. Davon konnte sich die Gemeindevertretung anlässlich eines Baustellenbesuches überzeugen. Die Riesentrümmer, der Sprungturm und die vollständig neu gestaltete Saunalandschaft werden die Besucher ab Oktober begeistern. Im Sinne der „Familienfreundlichkeit“ unserer Stadt wird es ab Herbst für Kinder, Schüler und Jugendliche eine Ermäßigung von 50 % auf Jahreskarten für unsere städtischen Freizeitbetriebe geben.

Beim Schulzentrum in Schüttdorf können die Planungsarbeiten ebenfalls fortgeführt werden, nachdem nach einer kurzzeitigen Unklarheit die entsprechenden Unterstützungsmittel des Landes Salzburg freigegeben wurden. Das nächste Jahr wird hier noch für verschiedene Vorbereitungsarbeiten aufgehen, danach soll zügig an die Umsetzung geschritten werden.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Herbstbeginn

Ihr Bürgermeister

*Kaufmann*  
Ing. Hermann Kaufmann  
*Hermann*

## Erfolgreiche Einführung der Zell am See-Kaprun Karte

Am 15.05. ist die Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH mit einem neuen Projekt gestartet: der Zell am See-Kaprun Karte. Mit ihr kommen Gäste der Region in den Genuss zahlreicher Vorzüge. Knapp zwei Dutzend Angebote nutzen Urlauber kostenlos, bei weiteren Bonuspartnern gibt es Preisnachlässe. Die Karte selbst ist für Gäste in der Region, die ihren Aufenthalt in einem der mehr als 130 Partnerbetriebe verbringen, kostenlos.

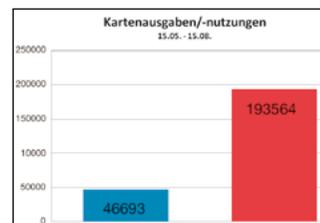


Im August waren es knapp 47.000 ausgestellte Karten, denen 193.000 Kartennutzungen gegenüber standen.

Die überaus positiven Rückmeldungen der Gäste lassen darauf schließen, dass eine der Zielsetzungen, nämlich Gäste aufgrund des umfangreichen Leistungsangebotes wiederholt für die Region begeistern zu können, umsetzbar ist.

Die Zell am See-Kaprun Karte wird in den Partnerunterkünften noch bis zum 15.10.2010 ausgegeben. Mehr Infos gibt es online auf [www.zellamsee-kaprun.com](http://www.zellamsee-kaprun.com).

Die Einführung der Karte ist dank der guten und engen Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Beherbergungsbetrieben und den Leistungsanbietern glatt vonstatten gegangen. Bereits nach knapp einem Monat konnte die 10.000 Karte ausgestellt werden. Bis Mit-



Gastbeitrag Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH

## THOMAS VANEK – der NHL Star in Zell am See

Am 08.07.2010 besuchte der NHL Eishockey Star Thomas Vanek seine Heimat Zell am See, präsentierte sein Buch „Das Spiel meines Lebens“ und wurde in Anerkennung

und Würdigung seiner herausragenden Leistungen im Eishockeysport von der Stadtgemeinde Zell am See geehrt und wird er auf dem Tor der Sieger in Zell am See verewigt.



Bild: Foto Faistauer

Bild: Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Thomas Vanek, StR Karl Streitwieser

# Tageseltern gesucht!

Zur Verstärkung unseres Teams in Zell am See



Bild: Fotolia

Als Salzburgs größter Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit und Soziales bieten wir ein breites Angebot zur Unterstützung und Pflege von älteren und kranken Menschen sowie der Betreuung von Kindern und Familien.

**Ihr Profil:**

- Einfühlungsvermögen
- Freude am Umgang mit Kindern
- Verantwortungsvolle Tätigkeit in der eigenen Wohnung

**Unser Angebot:**

- Die berufsbegleitende Ausbildung erfolgt über uns
- Laufende fachliche Begleitung in Ihrer Region
- Unfallversicherung für Tageskinder
- Vermittlung von Tageskindern
- Zusatzausbildung für die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

**Ihre Aufgaben:**

- Regelmäßige Betreuung von Kindern im eigenen Haushalt
- Ganzheitliche Förderung der Ihnen anvertrauten Kinder

- Sie orientieren sich an den Bedürfnissen von Eltern und Kindern

- Sie bieten individuelle und familiennahe Kinderbetreuung mit Qualität

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen!

**HILFSWERK SALZBURG**

Frau Gabriele Buchner  
Salzachtal Bundesstraße 13  
5700 Zell am See  
Tel.: 06542 / 74 622  
zell@salzburger.hilfswerk.at

Das Hilfswerk Salzburg bietet viele Möglichkeiten sich sozial zu engagieren. Es gibt in allen Gemeinden eine Person, die das Bindeglied zwischen den Gemeinden und dem Hilfswerk darstellt. RA Obm. DI Paul Ganahl ist einer von rund 300 Personen, der sich freiwillig beim Hilfswerk engagiert.

RA Obm. DI Paul Ganahl  
Kontakt: 0664 / 44 40 434  
p.ganahl@sbg.at

Gastbeitrag

**RÄTSEL**

① Arbeit der Bauern im Spätsommer, ② Einbringen der Früchte, ③ Getreideart, ④ Backerzeugnis, ⑤ Monatsname, ⑥ Wo gibt's die besten Weißwürste?

①

②

③

④

⑤

⑥

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@zellamsee.eu. Zu gewinnen gibt es **4 Karten für eine Seerundfahrt auf der MS Schmittenhöhe**. Einsendeschluss ist Freitag, der 10.09.2010. GewinnerIn der Ausgabe 38/10 ist Frau Hannelore Klaus aus Zell am See. Herzliche Gratulation!

# Ergebnis Fragebogenaktion



Angebote fehlen, haben 55 % mit Ja und 44 % mit Nein beantwortet.

Die Wünsche und Anliegen der Zeller Bevölkerung betreffen alle Altersgruppen und Lebensphasen. Hier nun ein kurzer Ausschnitt der am häufigsten genannten Angebotsdefizite bzw. Wünsche:

- Fehlende Geräte auf den Spielplätzen für Kinder unter 3 Jahren
- Indoorspielmöglichkeiten als Schlechtwetterprogramm
- Ferienangebote für Kinder und Jugendliche nicht vorhanden
- Treffpunkt für Jugendliche fehlt im Ortsteil Thumersbach und Zell Zentrum
- Tanzlokale für ab 40-Jährige
- Kein durchgehender Radweg um den Zeller See
- Familienermäßigungen für Schifahren, Hallenbad, Strandbäder, etc.
- Erlebniskino
- City-Bus

Im Zuge des Projektes „familienfreundlichegemeinde“ wurde an alle Haushalte (insgesamt 4.200) ein Fragebogen verschickt. Die Auswertung der Fragebögen ist zwischenzeitlich abgeschlossen und werden die Wünsche und Bedürfnisse der Zellerinnen und Zeller von der Projektgruppe nun auf Realisierbarkeit geprüft.

Insgesamt wurden 301 Fragebögen retourniert, das sind rund 7 % der ausgegebenen Fragebögen. Interessant ist dabei, dass 2/3 der Fragebögen von Frauen ausgefüllt wurden. In Bezug auf das Alter wurden in etwa gleich viele Fragebögen von den 19–40-Jährigen, den 41–60-Jährigen und den über 60-Jährigen retourniert.

167 Verheiratete (55 %) haben den Fragebogen ausgefüllt; jeweils 11 % sind ledig bzw. befinden sich in einer Lebensgemeinschaft und je 9 % sind geschieden bzw. verwitwet.

Die meisten haben 2 Kinder (38 %), gefolgt von 1 Kind (24 %); 3 Kinder oder mehr haben 19 % und 12 % gaben an kein Kind zu haben.

Weitere Anregungen wurden zu den Themen Einkaufsmöglichkeiten, WC-Anlagen, Gastronomie, Ferry Porsche Congress Center, Wanderwege und Parkanlagen, Hundekot und Pferdemit und



Bild: Workshop mit Vertretern der Kindergärten, Volksschulen und Jugendzentrum

**Sehr große Zufriedenheit mit der Lebens- und Wohnqualität**

Ein äußerst positives Ergebnis für Zell am See konnte bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Lebens- und Wohnqualität erzielt werden. Jeweils genau 133 Personen sind demzufolge sehr zufrieden oder zufrieden, das entspricht rund 90 % der eingelangten Fragebögen! Nur 10 % sind mit der Lebens- und Wohnqualität weniger oder nicht zufrieden.

zur Wohnungssituation in Zell am See geäußert.

**SOLL-Zustandserhebung abgeschlossen**

Die Projektgruppe ist jetzt damit beschäftigt aus den vielen Wünschen und Anregungen jene Maßnahmen herauszufiltern, welche tatsächlich zur Umsetzung gelangen sollen.

Die Frage, ob für bestimmte Altersgruppen/Personengruppen



Sylvia Wimmer



# Neues, hochmodernes Behandlungsverfahren am Krankenhaus Zell am See!

**Am Krankenhaus Zell am See steht ab sofort die Möglichkeit einer neuen Behandlung, der sogenannten Membran-Plasmaseparation, zur Verfügung**

Es handelt sich dabei um eine Methode, bei der das Blut mittels einer speziellen hochmodernen Technologie von schädlichen und gefährlichen Autoantikörpern befreit werden kann (Abb. 1).



**Abb. 1: Das Dialyseteam bei der Behandlung eines Patienten mittels Plasmaseparation**

## Was sind Autoantikörper?

Antikörper sind wertvolle und wichtige Stoffe, die die Abwehrzellen des Körpers bilden, um Infektionen (Bakterien, Viren und ähnliches) zu töten und damit den Körper vor gefährlichen Infektionen zu schützen.

Im Falle von Autoantikörpern bilden die Abwehrzellen des Körpers jedoch fälschlicherweise schädliche Abwehrstoffe gegen eigenes Körpergewebe. Dadurch

werden körpereigene Organe und Weichteile, wie z.B. Nieren, Herz, Gehirn, Nerven und Gelenke angegriffen (Abb. 2).

Das häufigste, den meisten Menschen bekannte Krankheitsbild ist das sogenannte „Rheuma“. Hierbei greift der Körper fälschlicherweise das Knorpel- und Bindegewebe der Gelenke des Körpers an. Dadurch kommt es häufig zu unschönen Veränderungen im Bereich der Gelenke, die sehr schmerzhaft sind und den Patienten sehr stark belasten.

Weniger bekannt ist, dass durch Autoantikörper im Körper auch viele innere Organe angegriffen werden können. Diese Erkrankungen werden Autoimmunerkrankungen genannt und sind nicht immer leicht zu erkennen. Viele Patienten haben oft jahrelang seltsame Beschwerden, die später als Autoimmunerkrankungen erkannt werden. Autoimmunerkrankungen führen

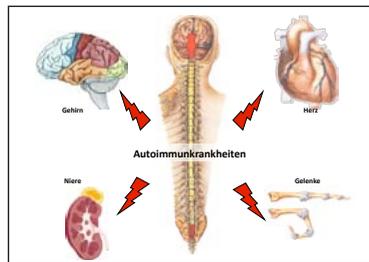
zur Schädigung und Zerstörung der Nieren, können aber auch im Bereich des Gehirnes, des Herzens und anderer Organsysteme sowie Weichteile im Körper auftreten. Beispiele hierzu sind: systemischer Lupus erythematoses, Morbus Wegener, Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis. Es gibt

aber auch noch sehr viele andere, seltenere Syndrome, bei denen diese Autoantikörper eine wichtige Rolle spielen.

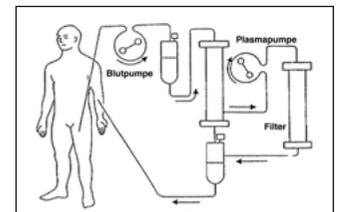
Durch das neue an der Abteilung für Innere Medizin des Krankenhauses Zell am See etablierte Verfahren, wird das Blut des Patienten über eine Maschine gereinigt. Das Verfahren ähnelt auf den ersten Blick einer Hämodialyse („Blutwäsche“). Der Unterschied ist aber, dass im Gegensatz zur Dialyse wichtige Eiweißbestandteile des Körpers entfernt werden, insbesondere die Autoantikörper (Abb. 3).

Durch die Etablierung eines sol-

chen Verfahrens im Pinzgau wird es in Zukunft möglich sein, für die Pinzgauer Bevölkerung noch stärker spezialisierte Therapiemöglichkeiten bei Erkrankungen der Nieren und des Herz-Kreislaufsystems sowie des Nervensystems anzubieten. Das gesamte Team, welches bei Aufbau und Durchführung dieser neuen Methode beteiligt ist, steht der Pinzgauer Bevölkerung auch für diese neue Methode jederzeit zur Verfügung: Abteilung für Innere Medizin, Abteilungsvorstand: Prim. Univ.-Doz. Dr. René R. Wenzel, Dialyseabteilung - Nephrologie: OA Dr. Hans-Joachim Miska, Dialyseschwester, Medizintechnik.



**Abb. 2: Wesentliche Angriffspunkte von Autoantikörpern sind: Gehirn, Nieren, Gelenke und Herz, aber auch andere Bereiche des Körpers**



**Abb. 3: Schematische Darstellung eines extracorporalen Kreislaufsystems**



Prim. Univ.-Doz.  
Dr. med. René R. Wenzel

## PERSONELLES

# Anton Unterluggauer „Universitärer Generalmanager“

Er absolvierte Universitätslehrgang in Salzburg

Der Leiter der Allgemeinen Verwaltung in der Stadtgemeinde Zell am See, Herr Oberamtsrat Anton Unterluggauer, hat im Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung an der Universität Salzburg den Universitätslehrgang „Universitärer Generalmanager“ absolviert und mit Auszeichnung bestanden. Mit dieser Ausbildung hat Anton Unterluggauer seine Kenntnisse, die er in Ausübung seines Amtes als Leiter der Allgemeinen Verwaltung im Bereich der Stadtverwaltung Zell am See zur Anwendung bringen kann, zusätzlich noch einmal wesentlich erhöht. Als Absolvent dieses Universitätslehrgangs an der Paris-Lodron Universität Salzburg



**Bild: Bgm. Ing. Hermann Kaufmann Anton Unterluggauer**

ist er hiermit berechtigt, die Bezeichnung Universitärer Generalmanager zu führen. Die Gemeindevertretung und die Stadtverwaltung gratulieren ihrem langjährigen Mitarbeiter auf das Herzlichste zu dieser großartigen Leistung.

## EHRUNG

# Sportlerehrung 2010

Am 07.08.2010 fand im Rahmen des 2. Seefestes am Stadtplatz die Sportlerehrung der Stadtgemeinde Zell am See statt. Insgesamt wurden 44 Sportler und Funktionäre für ihre herausragenden sportlichen Leistungen und langjähri-

gen Tätigkeiten ausgezeichnet. Die Ehrung wurde von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann gemeinsam mit den Vizebürgermeistern Andreas Wimmreuter und Peter Padourek vorgenommen. Der hippolyt gratuliert allen Geehrten recht herzlich.



Bild: Foto Faistauer

**Bild: Die Geehrten 2010 mit Vertretern der Stadtgemeinde**

## Generationenhaus Zell am See



Modell: Arch. DI Ernst Hasenauer

**A**uf dem Areal des alten Krankenhauses entsteht das „Generationenhaus Zell am See“. Das Siegerprojekt wurde in Form eines geladenen Architektenwettbewerbes mit 8 Teilnehmern, davon 5 Architekturbüros aus Zell am See, ermittelt. Das Projekt von Architekt DI Ernst Hasenauer aus Saalfelden wurde von der Wettbewerbsjury einstimmig zum Wettbewerbsieger erklärt.

Die Kriterien, die für die Verwirklichung des Generationenhauses wichtig sind, wurden gemeinsam von der Wohnbaugenossenschaft Bergland und der Stadtgemeinde Zell am See festgelegt. Wobei für die Stadtgemeinde Zell am See die Schaffung von innerstädtischem Wohnraum für junge Menschen und Senioren sowie der Erhalt der zentralen Parkplätze von besonderem Interesse sind. Die Kombination von generationsverbindendem Wohnen und zentrumsnahem Parken wurden von Arch. Hasenauer in durchdachter Weise umgesetzt. Sein Entwurf zeichnet sich unter anderem durch eine hohe Funktionalität der Verkehrslösung, durch qualitativ hochwertige Wohnlösungen und durch ein klares Erschließungssystem sowie eine gute Anbindung der oberirdischen Parkplätze an den städtischen Raum aus.

Auf dem komplexen, innerstädtischen Bauplatz entsteht durch das Siegerprojekt ein Generationenhaus mit insgesamt ca. 26 Wohneinheiten, die einerseits als leistbare Starterwohnungen für junge Bürgerinnen und andererseits als barrierefreie Einheit für betreubare Seniorenwohnungen geplant sind. Weiters ist auch die Errichtung eines Tagesbetreuungsentrums für Seni-

oren im Generationenhaus beabsichtigt. Die Tagesbetreuung soll dem Aufbau und dem Erhalt von sozialen Kontakten der BesucherInnen sowie der Entlastung von pflegenden Angehörigen dienen.

Durch die Lage des Generationenwohnhauses im Stadtkern, wird den BewohnerInnen eine sehr gute Infrastruktur geboten. Großer Wert wurde beim Siegerprojekt auf die Barrierefreiheit, die Berücksichtigung des Lärmschutzes und die Energieeffizienz des Baues gelegt. Besonders wichtig bei der Ausschreibung des Projektes waren für die Stadtgemeinde auch der Erhalt der oberirdischen Parkplätze sowie die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in einer Tiefgarage. Im Siegerprojekt wurde diese Anforderung optimal umgesetzt, indem auf drei Ebenen insgesamt 121 Stellplätze möglich sind.



Bilder: Foto Falstauer

**Bild: Das Siegerprojekt Generationenhaus**

Für die Umsetzung des Projektes ist von Seiten der Stadtgemeinde noch eine Adaptierung des Bebauungsplanes erforderlich, die noch 2010 erfolgen wird. Danach können die erforderlichen Bewilligungen von der Wohnbaugenossenschaft Bergland erwirkt werden und es kann 2011 mit der Realisierung des Generationenhauses Zell am See begonnen werden.

## Information über Infrastrukturprojekte im Herbst 2010

**Die Stadtgemeinde Zell am See plant für Herbst 2010 folgende Maßnahmen im Infrastrukturbereich (Straßen, Wasserleitung, Kanal):**

In der Schillerstraße ist der Wasserleitungsaustausch abgeschlossen, daher wird im Herbst die Deckschicht ab der Kreuzung Bergstraße bis zum Hotel St. Georg aufgebracht. Die Deckschicht im Bereich Loferer Bundesstraße bis Bergstraße ist in den kommenden zwei Jahren geplant.

In der Schmittenstraße sind in mehreren Teilbereichen Fräs- und Asphaltierungsarbeiten beabsichtigt. Die Abschnitte befinden sich im Bereich Hotel Stadt Wien sowie im Bereich cityXpress. Weiters werden die Hypolithstraße im Abschnitt zwischen Spar Markt und Rathaus sowie die Nikolaus-Gassner Promenade im Bereich Hotel Berner saniert. In der im Herbst 2009 ausgebauten Seehofgasse wird noch die Deckschicht aufgebracht.

In Schüttdorf werden in der Flugplatzstraße und im Kreuzungsbereich Sportplatzstraße / Fischerstraße Fräsarbeiten durchgeführt.

In Thumersbach konnte der Austausch der Hauptwasserleitung in der Seeuferstraße abgeschlossen werden. Zur Komplettierung der Erneuerung der Wasserversorgung in der Seeuferstraße ist noch erforderlich, dass die bestehenden Hausanschlüs-

se auf die neue Wasserleitung umgeschlossen werden. Diese Arbeiten sind für Herbst 2010 und für Frühjahr 2011 geplant. Während der Bauarbeiten wird die Seeuferstraße wieder abschnittsweise einspurig befahrbar sein.

Im Bereich Kanal ist die Instandsetzung der Verrohrung des Leyrerbaches von der Dreifaltigkeitsgasse bis zur Salzmannstraße mittels einer sogenannten Innenrohrsanierung geplant. Diese Form der Sanierung erfordert keine Grabungsarbeiten, kann jedoch kurzfristig zu geringfügigen Lärm- und Geruchsbelästigungen führen. In der Steinergerasse wird der Schmutzwasserkanal erneuert beginnend ab Steinergerasse 16 bis Fuchslehenstraße 4.

Die Stadtgemeinde Zell am See wird mit den geplanten Bauarbeiten Mitte September beginnen. Detailliertere Informationen über Durchführungszeit und Dauer der einzelnen Maßnahmen können Sie im September unserer Homepage entnehmen.

Wir sind bemüht die Bauarbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur möglichst rasch umzusetzen und hoffen im Fall von möglichen Beeinträchtigungen auf Ihr Verständnis.

DI Mag. (FH)  
Silvia Tockner



### HIPPO



©Norbert Jaros

**Wänns uns no  
mehr Grünschnitt  
in Schmittnbäch  
schmeissn, hãmma  
stätt an See boid a  
große Wiesn.**

## Einnahmen der Stadt Zell am See

**G**ebühren und Einnahmen aus Leistungen sind wesentliche Einnahmequellen auf kommunaler Ebene. Vor dem Hintergrund immer enger werdender finanzieller Spielräume verwundert es nicht, dass die Gebühren in den letzten Jahren angehoben wurden, um die Gebührenbereiche kostendeckender zu führen. Die finanzielle Entwicklung zeigt, dass die laufenden Einnahmen der Gemeinden in den nächsten Jahren bestenfalls geringfügig steigen werden. Die

Ertragsanteile werden 2013 allenfalls auf dem Niveau von 2008 sein.

### Gebühren sind eine wichtige Einnahmequelle:

Insgesamt stiegen die laufenden Einnahmen von 2003 bis 2009 um € 15,13 Mio. bzw. um 28,20%, wobei die Steigerungen vor allem auf Ertragsanteile (€ 1,89 Mio.) und eigene Steuern (€ 0,73 Mio.) zurückzuführen sind. Danach stellen die Gebühren mit einem Plus von € 0,40 Mio. die dritt wichtigste

Einnahmequelle dar. Demgegenüber stiegen die laufenden Ausgaben mit 30,60 % stärker als die laufenden Einnahmen mit 28,20 %, was insbesondere auf Steigerungen bei den laufenden Transferausgaben zurückzuführen ist. Berücksichtigt man weiters, dass die Gemeinden die Ertragsanteile nicht und die eigenen Steuern (Grundsteuer, Kommunalsteuer usw.) nur in geringem Maße selbst beeinflussen können, wird die Bedeutung der Gebühren sowie

Einnahmen aus Leistungen als wichtige Einnahmequelle noch stärker deutlich.

Die **freie Finanzspitze** gibt an, inwieweit der Überschuss der laufenden Gebarung zur Finanzierung der Ausgaben der Vermögensgebarung und der Finanztransaktionen herangezogen werden kann. Der Saldo der laufenden Gebarung gilt als Indikator für die Ertragskraft der Gemeinde und zeigt, in welchem Umfang laufende Ausgaben durch laufende Einnahmen gedeckt sind. Im Jahr 2009 verminderte sich das Ergebnis der laufenden Gebarung von € 4,21 Mio. im Jahr 2008 auf € 2,79 Mio. Bereinigt um Schuldentilgungszahlungen von € 1,13 Mio. ergab sich für das Jahr 2009 eine freie Finanzspitze von € 1,66 Mio.

	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
laufende Einnahmen	68.802.149	67.136.748	64.440.205	61.708.240	59.085.192	59.088.703	53.669.141
laufende Ausgaben	66.005.875	62.922.802	63.798.737	59.912.682	55.684.867	55.119.531	50.541.170
Ergebnis lfd. Gebarung	2.796.274	4.213.946	641.467	1.795.558	3.400.325	3.969.172	3.127.971

## Kindergartenbeiträge decken nur geringen Teil des tatsächlichen Aufwandes

**V**on der Stadtgemeinde Zell am See mussten im Jahr 2009 für ihre vier Kindergärten € 1.018.580,22 (ohne Finanzierungskosten) aufgewendet werden. Dem stehen Einnahmen in Höhe von € 431.395,71 gegenüber, wodurch sich ein Betriebsabgang von gesamt € 587.184,51 ergibt. Würde die Stadtgemeinde Zell am See kostendeckende Gebühren einheben, so wäre pro Kind ein **durchschnittlicher Monatsbeitrag von rund € 410,-** zu be-

zahlen. Dem steht jedoch der tatsächliche monatliche Kindergartenbeitrag 2009 in Höhe von € 27,80 (ganztäglich) gegenüber. Das bedeutet, dass für das erste Kind ein **Kostendeckungsbeitrag von 6,78 %** des tatsächlichen Aufwandes eingehoben wird. Die Stadtgemeinde Zell am See leistet pro Kindergartenkind und pro Jahr einen Zuschuss von € 2.067,56. Nachstehend geben wir Ihnen den tatsächlichen Aufwand der vier Kindergärten in Zell am See

Kindergarten	Einnahmen	Ausgaben	Abgang pro Kindergarten	Abgang pro Kind
Bergstraße	127.451,76	-292.651,13	-165.199,37	-2.294,44
Schulweg	81.311,16	-233.423,88	-152.112,72	-3.380,29
Porscheallee	156.749,68	-337.578,39	-180.828,71	-1.987,13
Thumersbach	65.883,11	-154.926,82	-89.043,71	-2.226,10
	<b>431.395,71</b>	<b>-1.018.580,22</b>	<b>-587.184,51</b>	<b>-2.067,56</b>

und den daraus resultierenden Abgang bekannt, der von Kindergarten zu Kindergarten variiert (Personalkosten, Instandhaltung usw.).



Thomas Feichtner

## KUNST UND KULTUR

### Ausstellung Evalie Wagner

**E**valie Wagner stellt unter dem Titel „**mademoizell**“ von **07.09. bis 22.10.2010**, in der **Turmgalerie Schloss Rosenberg**, ihre Werke aus. „Komm mein Mädchen in die Berge, wo der Himmel tiefer blaut.“ (Georg Herwegh) Wie in einem alten Gedicht bereist Evalie Wagner die Heimat und macht Zwischenstation in Zell am See. In ihren mitgebrachten Bildern wird die Romantik lustvoll destruiert, Neues wird entgegengesetzt. Mit einer touristischen Neugier werden Postkartenidyllen

zerlegt und wieder zusammengebaut. Die Frage nach Identität und Heimat ist ein Hauptthema der Kunst. Wie lässt sich aus einer alten Identität eine neue konstruieren? Wie stehen das Fremde und das Bekannte zueinander? Und wo fängt der Kitsch an. Traditionelle Stoffe dienen als Leinwand für Portraits und Szenerien. Da wird das Dirndl sprichwörtlich an den Nagel gehängt und mit allerlei Assoziationen verbunden. Ein weiblicher Seitenhieb und gleichzeitig eine liebevolle Hommage. Irgendwo zwischen

Bauernkaro und Plattencover, Heimweh und Fernweh, bunt und voller Rock'n'Roll. Evalie Wagner, geboren in Grieskirchen (Oberösterreich), besuchte nach ihrer Grund- und Gymnasialschulzeit eine landwirtschaftliche HBLA in der Nähe von Linz, schloss daraufhin erfolgreich ein Designvorstudiumsjaar in St. Pölten ab und fand über einen kleinen Umweg übers textile Fach zur bildenden Kunst. Momentan erarbeitet sie ihre Diplomarbeit bei Ursula Hübner in der Malereiklasse an der Kunstuniversität Linz. 2011 führt sie ein Atelierstipendium des

Landes Steiermark nach Graz. (E. Wagner)

### Vernissage:

am 07.09.2010, 19.30 Uhr



Bild: Sonja Domberger

## Der (Lese-) Herbst wird heiß!

zell *er* lesen

Bild: Simone Heher



Bild: Ecowin



Bild: Dr. Stelzig



Bild: Peter Blaikner

**Bild: Thomas Raab, Prof. Paul Lendvai, Dr. Manfred Stelzig, Peter Blaikner**

**Thomas Raab**, entdeckte schon während seines Mathematik- und Sportstudiums die Liebe zur Musik und zum Schreiben. In beiden Sparten preisgekrönt, lebt er heute zusammen mit der Schauspielerin Simone Heher und der gemeinsamen Tochter als Sänger, Komponist und Autor in Wien. Der erste Fall für seinen Ermittler Willibald Adrian Metzger, »Der Metzger muss nachsitzen«, wurde für den Gläuser Preis und den LITERATURpreis 2008 nominiert. Mehr zum Autor unter [www.thomasraab.com](http://www.thomasraab.com).

Thomas Raab schickt seinen erfolgreichen Ermittler Willibald Adrian Metzger in einen neuen Fall, in dem gute Musik und die besseren Kreise bedeutende, wenn auch unrühmliche Rollen spielen.“ (Piper-Verlag)

**Prof. Paul Lendvai** wurde in Budapest geboren, lebt seit 1957 in Wien und wurde zwei Jahre später österreichischer Staatsbürger. Er ist Chefredakteur der „Europäischen Rundschau“, Leiter des „ORF-Europastudios“, Kolumnist für den „Standard“ und Autor von 14, auch in verschiedenen Fremdsprachen übersetzten erfolgreichen Sachbüchern. Zwischen 1960 und 1982 war er Wiener Korrespondent der „Financial Times“ (London), von 1982 bis 1987 Chefredakteur der Osteuropa-Redaktion des ORF und von 1987 bis 1998 Intendant von Radio Österreich International. Paul Lendvai erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik und 2008 den Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Den-

ken und Handeln. Sein Bestseller „Mein Österreich – 50 Jahre hinter den Kulissen der Macht“ wurde zum beliebtesten politischen Buch des Jahres 2008 gewählt. (Ecowin)

### „Oh Tannentrauma“

Jedes Jahr dasselbe: Kaum nähert sich das Weihnachtsfest, fassen wir dieselben guten Vorsätze: rechtzeitig Geschenke zu besorgen, die ganze Familie friedlich um uns zu versammeln, in die Messe zu gehen, für alle zu kochen, gemeinsam mit den Lieben zu backen, mit einem Wort: rundum harmonische Feiertage zu erleben. Am 24. Dezember freilich stehen wir meist enttäuscht da: gestresst, zerstritten, ratlos, übergewichtig und weit vom erträumten Ideal entfernt. All das ist verständlich – aber nicht nötig! So lautet das Fazit der beiden Autoren. Denn hinter unseren frommen Wünschen verbirgt sich die Hoffnung, die wichtigsten Lebensaufgaben binnen weniger Wochen zu erledigen.

**Dr. Christian Ankowitsch**, geboren in Klosterneuburg, ist Buchautor und Journalist. Er arbeitete bei der „Kleinen Zeitung“ und beim „Falter“, war Gründungsmitglied des „Standard“ und langjähriger Redakteur der Hamburger ZEIT. Er hat unter anderem das „Kleine Konversations-Lexikon“, das „Universal-Handbuch“ sowie „Dr. Ankowitschs Kleinen Seelenklemptner“ veröffentlicht. Ankowitsch lebt mit seiner Familie in Berlin.

**Dr. Manfred Stelzig**, ist Psychiater und Psychoanalytiker sowie Psychodramatherapeut. Oft

Alle Lesungen um 19.30 Uhr im Steinerwirt Zell am See  
Um Reservierungen wird unter: 06542 / 72 502 gebeten

22. 09.2010	Thomas Raab liest aus „Der Metzger holt den Teufel“
22. 10.2010	Prof. Paul Lendvai liest aus „Mein verspieltes Land: Ungarn im Umbruch“
05. 11.2010	Dr. Manfred Stelzig liest aus „Oh Tannentrauma: Wie Weihnachten wieder wundervoll wird“
10. 11.2010	Peter Blaikner liest aus „Out of Innergebirg - neue Pinzgauer Geschichten“

wenden sich Menschen an ihn, die daran leiden, sich viel vorzunehmen, noch mehr zu wünschen – um dann irgendwann einsehen zu müssen, dass sie sich gerne ein wenig viel abverlangen. Von 1984 bis 1990 war er Lehrbeauftragter am Moreno-Institut in Überlingen (Deutschland). Stelzig leitet das Department für Psychosomatik am Universitätsklinikum Salzburg, ist Obmann des Kuratoriums für psychische Gesundheit in Salzburg und Autor der Bestseller „Keine Angst vor dem Glück“ und „Was die Seele glücklich macht“. (Ecowin)

### Peter Blaikner

Nach dem großen Erfolg seines Buches „Aus dem Innergebirg“ hat Peter Blaikner neue Pinzgauer Geschichten gesammelt und sich neue Geschichten ausgedacht. Die Pinzgauer in ihrer engen Welt kommen ebenso darin vor, wie die weite Welt mit ihren Pinzgauern.

Peter Blaikner wurde in Zell am See geboren. Er studierte Germanistik und Romanistik in Salzburg, war anschließend zwei

Jahre Lektor an der Universität von Poitiers (Frankreich) und lebt seither als Autor, Liedermacher und Kabarettist in Salzburg. Er begann als Liedermacher und Übersetzer der Lieder des Franzosen Georges Brassens, spielt Chanson- und Kabarettprogramme, schreibt Lyrik, Geschichten, Theaterstücke, Musicals (u.a. „Till Eulenspiegel“ mit Konstantin Wecker). Das Buch „Aus dem Innergebirg“ ist ein Bestseller in seiner Pinzgauer Heimat. Seine Kindermusicals (Musik: Cosi M. Goehlert) sind weit über die Grenzen hinaus bekannt, werden mit großem Erfolg aufgeführt und erreichten bisher über 800.000 Theaterbesucher im deutschsprachigen Raum („Ritter Kamenbert“, „Das Hausgeisterhaus“, „Alex, die Piratenratte“, „Astromaxx, der Sternfahrer“, „Pommes Fritz und Margarita“). 2005 erhielt er den Rauriser Förderpreis für seinen Roman „Verteidigung des Sommers“, eine Geschichte über den ersten Bauernaufstand im Land Salzburg (1462).

## Zum Hören und Sehen!

Am 31.08.2010 präsentiert „Audiomo“ aus Wien drei Hörbuch-Krimis für „Mordsbuben und schwarze Witwen“ in der Stadtbücherei Zell am See!

Beginn: 19.30 Uhr.  
Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme!

Im Oktober 2010 finden wieder vielfältige Lesungen in allen Büchereien Österreichs in der „Österreich liest – Treffpunkt Bücherei-Woche“ statt. Wir freuen uns Ihnen folgende Lesungen präsentieren zu dürfen:



**Bettina Ferbus, Gerlinde Allmayer**

„Österreich liest... und Bettina Ferbus liest (unter dem Titel Welt der Geschichten) mit“, am 19.10.2010 um 19.00 Uhr in der Stadtbücherei Zell am See. Auch Paul Lendvais Lesung am 22.10. fällt in die Österreich liest Woche!

Die nächste Lesung von **Gerlinde Allmayer**: „Himmel über der Nase“ in der Stadtbücherei Zell am See, findet am 23.11.2010 um 19.30 Uhr statt.



Mag. Barbara Fink



# Müllabfuhrplan September bis November

SEPTEMBER				OKTOBER				NOVEMBER			
M	1			F	1			M	1		
D	2			S	2			D	2	Mo	
F	3			S	3			M	3	Di	
S	4			M	4			D	4	Mi	
S	5			D	5			F	5	Do	
M	6			M	6			S	6	Fr	
D	7			D	7			S	7		
M	8			F	8			M	8		
D	9			S	9			D	9		
F	10			S	10			M	10		
S	11			M	11			D	11		
S	12			D	12			F	12		
M	13			M	13			S	13		
D	14			D	14			S	14		
M	15			F	15			M	15		
D	16			S	16			D	16		
F	17			S	17			M	17		
S	18			M	18			D	18		
S	19			D	19			F	19		
M	20			M	20			S	20		
D	21			D	21			S	21		
M	22			F	22			M	22		
D	23			S	23			D	23		
F	24			S	24			M	24		
S	25			M	25			D	25		
S	26			D	26			F	26		
M	27			M	27	Di		S	27		
D	28			D	28	Mi		S	28		
M	29			F	29	Do		M	29		
D	30			S	30	Fr		D	30		
				S	31						

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

Legende	Restmüll	Biomüll	Plastik
---------	----------	---------	---------

Öffnungszeiten Recyclinghof		
<b>Schütteldorf</b>	<b>Zell am See Steinergasse</b>	<b>Thumersbach</b>
Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr Samstag 09.00 – 12.00 Uhr	Montag 16.00 – 18.00 Uhr	Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr

Die Abfuhr der 4-wöchentlichen Entleerungen erfolgt jeweils in der Kalenderwoche 39, 43, 47, 51 ... usw.

Nähere Informationen zu den „Abholtagen Müllabfuhr“ entnehmen Sie bitte der neuen Bürgerfibel ab Seite 24 oder unter: [www.zellamsee.eu/gemeindeamt/html/220872813\\_1.pdf](http://www.zellamsee.eu/gemeindeamt/html/220872813_1.pdf).

## IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See  
**Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion:** Stadtgemeinde Zell am See

**Redaktionelle Leitung:** Mag. Barbara Fink

**Anschrift:** Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-mail: [office@zellamsee.eu](mailto:office@zellamsee.eu); [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu)

**Layout:** Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See

**Druck:** Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See

**Verlagspostamt:** 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

**Der nächste „hippolyt“ erscheint am 26.11.2010** (Redaktionsschluss: 29.10.2010)

# Ärger über Gartenabfälle in Fließgewässern

Immer wieder muss beobachtet werden, dass Gartenabfälle, insbesondere Grasschnitt, in den Sommermonaten in Fließgewässern entsorgt werden. Insbesondere über den Schmittenbach gelangt auf diese Weise geschnittenes Gras in den Zeller See mit der Folge, dass im Mündungsbereich, in dem sich bekanntlich auch das Zeller Strandbad befindet, Gras angeschwemmt wird und aufwändig entsorgt werden muss. Dessen ungeachtet erwarten sich die Badegäste ein sauberes und klares und keinesfalls von schwimmendem Gras durchsetztes Gewässer.

Grasschnitte sind, wie alle übrigen Abfälle, nach der Bioabfallverordnung insofern ordnungsgemäß zu behandeln, als diese entweder auf Eigengrund kompostiert werden oder in den dafür vorgesehenen Containern bei den Recyclinghöfen der Stadtge-

meinde entsorgt werden müssen. Die Übernahme der Gartenabfälle ist unentgeltlich zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Recyclinghöfe möglich.

Dazu dürfen die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe noch einmal in Erinnerung gebracht werden: **siehe Tabelle links: Öffnungszeiten Recyclinghof.**

Um künftig Grasschnittabfälle im Zeller See und die damit verbundenen Belastungen zu vermeiden, ergeht der dringende Appell an alle Gartenbesitzer, ihre Gartenabfälle auf die oben beschriebene Art und Weise zu behandeln bzw. zu entsorgen. Verstöße dagegen stellen eine Verwaltungsübertretung dar und sind auch als solche zu ahnden.



Mag. Josef Jakober



Bild: Fotolia

# Schulbeginn - Clever einkaufen

Schulbeginn ist eine teure Angelegenheit. Trotzdem sollte man umweltfreundlichen Produkten den Vorzug geben - auch wenn sie etwas teurer sind.

**Es gibt sie für:**

Bleistifte, Buntstifte, Federpenne, Filzstifte und Fasermarker, Fingeralfarben, Füllfedern, Hefte und Blöcke, Klebstoffe, Kopierpapier, Laptops und Notebooks, Lineale, Mal- und Deckfarben, Ordner, Mappen, Radierer, Scheren, Schultaschen und Rucksäcke, Spitzer, Taschenrechner, Textmarker, Tintenpatronen, Wachs- und Ölkreiden u.a.m.

Wenn Sie in Google „Clever einkaufen“ eingeben, kommen Sie auf die diesbezügliche Website des Lebensministeriums mit den Produktlisten und den umweltfreundlichen Empfehlungen für Ihren Schulbedarfseinkauf. Nutzen Sie bitte das umfangreiche Angebot der Händlerlisten. Wir wünschen ein schönes Schuljahr!



Anton Kubalek

## Jugendzentrum

Mit 30.04.2010 hat Line Andersen die Stadtgemeinde Zell am See verlassen und wurde mit 01.07.2010 Anna Weitgasser mit der Leitung des Jugendzentrums betraut.

Die gebürtige Zellerin hat ihr Diplomstudium der Pädagogik und den Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum in Innsbruck besucht bzw. abgeschlossen. Aufgrund ihrer vielseitigen Interessen wird sie kreative, soziale sowie auch sportliche Impulse in die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum einbringen und das Jugendzentrum in gewohnter Manier weiterführen sowie diverse Projekte, Workshops und Aktivitäten anbieten.



**Bild: Anna Weitgasser, Leiterin des Jugendzentrums**

## Kindergarten Porscheallee



**Bild: Tanja Crnkovic, Leiterin des Kindergartens Porscheallee**

Mit Beschluss der Gemeindevorstellung

vom 14.06.2010 wurde Tanja Crnkovic zur Leiterin des Kindergartens Porscheallee mit Wirkung 01.09.2010 bestellt. Die Leitung wurde von der bisherigen Leiterin, Veronica Wilke, abgegeben und wird sie als gruppenführende Kindergartenpädagogin in den Kindergarten Bergstraße wechseln.

Tanja Crnkovic hat im Juni 2006 ihre Ausbildung an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Wien abgeschlossen und ist seit September 2009 bei der Stadtgemeinde Zell am See im Kindergarten Porscheallee tätig. Tanja Crnkovic freut sich über diese neue Herausforderung. Sie wird das pädagogische Konzept des Kindergartens Porscheallee neu gestalten und mit viel Engagement in das kommende Kindergartenjahr 2010/2011 starten.

## Rathaus Zell am See

Ulrike Weinberger, eine langjährige Mitarbeiterin, war in der Zeit von 14.10.1974 bis 31.08.2010 bei der Stadtgemeinde Zell am See, im Rathaus vorerst als Bürgermeistersekretärin und anschließend an Mutterschutz und Karenzurlaub als Sachbearbeiterin der Allgemeinen Verwaltung, zuständig für Sport- und Kulturangelegenheiten sowie als Vertretung in den verschiedensten Dienststellen beschäftigt, und ist nunmehr aus dem Dienst der Stadtgemeinde ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand übergetreten.



**Bild: Ulrike Weinberger**

Der „hippolyt“ wünscht der ausgeschiedenen Mitarbeiterin viel Gesundheit, Wohlbefinden und Freude im neuen Lebensabschnitt.

Ihre Tätigkeiten werden künftig von den nachstehenden Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung übernommen:



**Sylvia Wimmer, Sachbearbeitung SPORTANGELEGENHEITEN**  
Tel. 06542 / 766 - 18  
[s.wimmer@zellamsee.eu](mailto:s.wimmer@zellamsee.eu)



**Mag. Barbara Fink, Sachbearbeitung KULTURANGELEGENHEITEN**  
Tel. 06542 / 73 428  
[info@stadtbuecherei-zell.at](mailto:info@stadtbuecherei-zell.at)

Der „hippolyt“ wünscht diesen Mitarbeiterinnen viel Erfolg bei der Erfüllung sowie Erledigung ihrer Aufgaben und Tätigkeiten.



*Iris Schwaiger*

## AKTUELLES

## Vorstellung Mag. Renate Ecker

**Geschäftsführung Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH seit 01.06. 2010**

Ich bin gebürtige Oberösterreicherin, 37 Jahre. Zuletzt Geschäftsführung der Region Hochkönig, vorher im Management von Ski amadé und bei der Salzburger Land Tourismus GmbH tätig. Als Absolventin der Tourismusschule, Studium der Kommunikationswissenschaft und BWL, ist mir das Tourismusgeschehen seit 19 Jahren bestens bekannt. Ich arbeite gerne und bin ein Teammensch. Meine Aufgabe ist in diesem Tourismus-Puzzle primär etwaige Stolpersteine ausfindig zu machen und diese Steine aus dem Weg zu räumen. Ich sehe mich als Verbindungsglied und Motivator. Ich stehe natürlich für Veränderung. Aber nicht ohne Rücksicht auf Verluste.

### Wo soll der Weg in Zell am See Kaprun hingehen?

Eine zentrale Aufgabe ist sicherlich die Neupositionierung der Marke Zell am See-Kaprun

bei gleichzeitiger Erstellung eines Qualitätsversprechens.

**Wir müssen es schaffen den Qualitätsstandard in allen Bereichen zu erhöhen:** nachhaltige Angebotsentwicklung, Infrastruktur, Events- und Rahmenprogramm, Hotellerie, sonstige Dienstleistungsketten, uvm.

Wichtig ist auch, die einzigartige Angebotsdichte (See, Berg, Gletscher) darzustellen und zu vermarkten. Diese Faszinationsräume und unsere spektakulären Sehenswürdigkeiten, das urbane Flair, Sport zum Genießen, Traditionsbetriebe mit kulinarischer Wohnkultur, uvm. sind alles Themen, die bereits in unserer Region vorhanden sind, jedoch besser kommuniziert und verkauft werden müssen. Innovationen müssen auch die Software betreffen. Die ganze Bevölkerung muss in das neue Tourismuskonzept eingebunden werden. Viel zu vie-



len ist die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Region nicht bewusst. Wir alle sind Gastgeber. Die Werbebotschaften müssen für alle erreichbar sein und auch von allen getragen werden.

### Was sind Ihre Kernprojekte (in der ersten Zeit)?

Meine Hauptthemen sind u.a.: Zell am See-Kaprun Card, Steigerung Servicequalität, neue strategische Ausrichtung der Region Zell am See-Kaprun, Erstellung eines Businessplans, publikumswirksame Großevents, Qualitätssteigerung, Überarbeitung Marketingkonzept, Angebotsentwicklung und Innovationen.

Dafür wird es sicherlich notwendig sein, die gesamten Kommunikationsmittel neu zu konzipieren und eine neue Art der Kommunikation mit dem Gast der Zukunft zu wählen. In Zeiten der Informationsüberflutung empfehle ich



Bild: Foto Faistauer

das Motto „weniger ist mehr“. Die Werbepsache muss von der allgemein gebräuchlichen „schneller, höher, weiter - Kommunikation“ in eine Werbebotschaft mit Ausrichtung direkt „vom Herz ins Hirn“ geändert werden. Weiter braucht es sicherlich umfassende Erlebniskonzepte, die unsere Marke tief in der Erfahrungswelt der Menschen verankert. Der strategische Aufbau eines Ganzjahrestourismus, eine Steigerung der Nächtigungen im Kongresstourismus und Business-Segment gehören des Weiteren zu meinen Zielen.

## Gemma G'wandl schau

Unter diesem Motto veranstaltet die Seniorenwohnanlage Zell am See in Zusammenarbeit mit DGKS Birgit Pirnbacher am 06.11.2010 eine **Modenschau der etwas anderen Art** für und von Jung und Alt.

Ziel ist es, Bürgern aller Altersklassen die Kleidung der verschiedenen Generationen näher zu bringen und den Zusammenhang von Notwendigkeit und Nützlichkeit in Bezug auf Kleidung zu vermitteln.

Als „Models“ agieren Kleinkinder, Jugendliche, Erwachsene und natürlich Bewohner der Seniorenwohnanlage Zell am See. Auch die Zeller Nostalgiker mit Bgm. Ing. Hermann Kaufmann werden im Rahmen ihres Gastauftrittes ihre traditionelle Bekleidung präsentieren. Die unterschiedlichen „Models“

wurden bewusst gewählt, um der jeweils anderen Generation das Erleben, Empfinden und Wertschätzen des unterschiedlichen Kleidungsstils und die differierenden Kleidungsbedürfnisse zu transportieren.

Die Kindermodels werden u.a. Mode für ältere Menschen und die Erwachsenenmannequins Kindermode vorführen, um das gegenseitige Verständnis zu vertiefen.

Besucher und Interpreten unserer „Modenschau der etwas anderen Art“ dürfen sich auch über musikalische Umrahmung und Sektempfang freuen.

### Wann:

Samstag, 06.11.2010  
um 14.00 Uhr

### Wo:

Mehrzweckraum Seniorenwohnanlage Zell am See

### KURZ NOTIERT

- ✓ Der **neue Online-Newsletter** erscheint monatlich unter folgender Adresse: [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu) unter NEWS.
- ✓ **Neue Telefonnummern von „Streetwork Pinzgau“**  
„Streetwork Pinzgau“ hat ab sofort neue Handynummern!  
Kathrin: 0676 / 84 82 10 391, Sascha: 0676 / 84 82 10 390.
- ✓ **Studenten mit Hauptwohnsitz in Zell am See** erhalten über Antrag einen **Fahrtkostenzuschuss** bis zu maximal € 50,- pro Semester. Weitere Auskünfte dazu erteilt die Bürgerservicestelle im Stadtamt Zell am See unter Tel. 06542 / 766 - 18.
- ✓ **6. Dirndlgwandl-Sonntag in Stadt und Land Salzburg**  
Am 12.09.2010 ist die Bevölkerung herzlich eingeladen, den Sonntagsgottesdienst in Dirndlgwandl, Lederhose oder Trachtenanzug zu besuchen.
- ✓ **Neue Selbsthilfegruppe in Zell am See für Burn Out und Depression**  
Treffpunkt: Jeden 2. Montag im Monat im Gasthof Tauernstüberl in Schüttdorf. Beginn: 18.30 bis 19.40 Uhr. Weitere Informationen: Daniela Schwaiger, Tel. 0664 / 46 81 650 oder per E-Mail: [schwaigdan@sbg.at](mailto:schwaigdan@sbg.at).
- ✓ **Blutspenden rettet Leben**  
Die **nächste Blutspendeaktion** findet am Donnerstag, den **16.09.2010** in der Zeit von 16.00 – 20.00 Uhr in der Volksschule Zell am See statt. Das Rote Kreuz ersucht um zahlreiche Teilnahme.
- ✓ **Bezirkskapellmeister Peter Schwaiger** dirigierte kürzlich das 200. Kurkonzert der Zeller Bürgermusik. Peter Schwaiger ist mittlerweile seit 10 Jahren Kapellmeister der Zeller Bürgermusik und das sind im Jahr durchschnittlich 70 bis 80 Einsätze.



Bild: Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, Bezirkskapellmeister Peter Schwaiger, Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Vzbgm. Peter Padourek

## Herzlichen Dank an den Hilfsdienst Klepsch-Group

Für das ab 2011 geplante Hospiz-Palliativzimmer in der Seniorenwohnanlage wurde vom Hilfsdienst Klepsch-Group ein Pflegebett gespendet.

recht herzlich für die wertvolle und großzügige Hilfe.

Ein weiteres Pflegebett wurde von der Pflegedienstleitung, Frau DGKS Annemarieke Blom,



Bild: Annemarieke Blom, Pflegedienstleitung, Hans Egger, Obmann Hilfsdienst Klepsch-Group, Gabriele Huber, Heimleitung

Der Hilfsdienst Klepsch-Group ist ein eigenständiger sozialer Verein, der Mitarbeiter und Angehörige innerhalb des Klepschkonzerns in sozialen Härtefällen unterstützt und betreut. Der Obmann des Hilfsdienstes, Herr

der Seniorenwohnanlage gespendet. Frau Blom hatte das Niederflurbett im Rahmen eines Gewinnspieles anlässlich der Fachtagung „Neuerungen im Heimaufenthaltsgesetz“ gewonnen.



Bild: Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Annemarieke Blom, Gabriele Huber, Vzbgm. Peter Padourek

Hans Egger, freut sich namens des Vereines, dass er die sinnvolle und wichtige Einrichtung des Hospizimmers in der Seniorenwohnanlage unterstützen kann. Die Führungskräfte der Seniorenwohnanlage bedanken sich



Gabriele Huber

# Flugpionier Charles Lindbergh in Zell am See

„No outside influence could solve the problems of European nations, or bring them lasting peace. They must work out their destiny, as we must work out ours.“ (04.08.1940)

**Charles Augustus Lindbergh Jr.** (\* am 04.02.1902 in Detroit, Michigan, † am 26.08.1974 in Kipahulu, Maui, Hawaii), war ein US-amerikanischer Pilot und Träger der Medal of Honor.

Ihm gelang am 20./21. Mai 1927 die erste Alleinüberquerung des Atlantiks von New York nach Paris ohne Zwischenlandung, wodurch er zu einer der bekanntesten Personen der Luftfahrt wurde. Lindbergh war jedoch nicht, wie oft behauptet, der Erste überhaupt, der den Atlantik überflog. Tatsächlich war er schon der 67. Mensch, der dies vollbrachte, denn die erste Non-Stop-Atlantiküberquerung fand laut Chronik bereits 1919 per Flugzeug durch John Alcock und Arthur Whitten Brown statt. Lindbergh gelang jedoch der erste Non-Stop-Flug von New York nach Paris und die erste Alleinüberquerung des Atlantiks. Der erste Alleinflug über den Atlantischen Ozean von Ost nach West gelang am 04. September 1936 der britischen Pilotin Beryl Markham.

Auf Ersuchen des US-Militärs und in seiner Funktion als Oberst des U.S. Army Air Corps reiste Lindbergh mehrmals nach Deutschland, um über die deutsche Luftrüstung zu berichten. Dabei traf er sich auch mit hochrangigen NS-Offizieren, wie Hermann Göring, von dem er im Oktober 1938 das Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen bekam. Erst im Frühjahr 1939 kehrte das Ehepaar Lindbergh wieder in die Vereinigten Staaten zurück und nach Beginn des Zweiten Weltkrieges legte Charles Lindbergh seine Funktion als Oberst der Luftwaffe nieder, um als Privatmann gegen einen eventuellen Kriegseintritt der USA Stimmung zu machen. Nach der Gründung des „America First Committees“ (AFC), einer isolationistischen Bewegung, die die Teilnahme der USA am Zweiten Weltkrieg zu verhindern suchte, wurde Lindbergh bald der bekannteste Sprecher dieser Organisation.

Was Charles Lindbergh auf seinen Reisen sah und hörte, machte aus dem Flugpionier einen leidenschaftlichen Kämpfer für den Frieden. Er veröffentlichte

darüber seine „Tagebücher von 1938 – 1945“ im Molden Verlag. Im Mai 1945 – nach Ende des Krieges – war Lindbergh in Zell am See. Am Zeller Flughafen waren die letzten Maschinen der deutschen Luftwaffe stationiert und auch einige der höchsten deutschen Offiziere hielten sich hier auf.

## Lindbergh schildert seine Tage in Zell am See:

**Freitag, 18. Mai 1945:** „Als wir uns Zell am See näherten, kamen wir in ein Gebiet, wo noch die deutsche Armee das Kommando hatte. Offiziere und Soldaten waren noch bewaffnet und lenkten den geringen Verkehr auf den Straßen. Gruppen von Soldaten starrten uns an, als wir vorbeifuhren, machten aber keine Geste. Ich konnte weder Freundschaft noch Feindschaft erkennen. Wenn wir nach der Richtung fragten, antworteten sie immer höflich. Wir beide in einem amerikanischen Jeep, fuhren durch Divisionen der deutschen Wehrmacht, als ob es keinen Krieg gegeben hätte.“

Bei der Ankunft in Zell am See hielten wir beim neu errichteten örtlichen amerikanischen Hauptquartier an, um uns Quartierscheine für die Nacht zu besorgen. Mehrere deutsche Offiziere verhandelten dort wegen der Übergabe der Truppen und Waffen nach der Kapitulation. Wir erhielten ein Zimmer in einem nahen Haus, das von einem deutschen Arzt bewohnt gewesen war. Die Familie hatte mehrere Stunden vorher den Räumungsbefehl erhalten. (Wenn unsere Armee eine Ortschaft besetzt, werden die wünschenswertesten Häuser ausgesucht, und deren Bewohner hinausgeworfen. Sie dürfen Kleider und gewisse Haushaltsgegenstände und Möbel mitnehmen – aber keine wesentlichen Möbel und keine Betten. Wo sie essen oder wohnen sollen, interessiert die siegreiche Armee nicht. Einer unserer Offiziere sagte mir, die G.I.s in seiner Einheit würden die Gegenstände, die ihnen in den belegten Zimmern nicht passten, einfach zum Fenster

hinaus).

Als ich mein Gepäck durch die Tür schaffte, begegnete ich einer jungen deutschen Frau, die ihre Habe hinaustrug. Als sie mich ansah, entdeckte ich in ihren Augen keine Feindschaft, nur Traurigkeit und Resignation. Hinter ihr kamen zwei kleine Mädchen und ein kleiner Junge, alle unter zehn Jahren. Sie warfen mir verstohlene Blicke zu, zornig und etwas erschreckt, wie Kinder, die zu Unrecht bestraft worden sind. Ihre Arme waren voll Kinderhabseligkeiten oder leichter Gegenstände, bei deren Transport sie der Mutter halfen.

Unser Zimmer lag oben – ein großes Schlafzimmer mit zwei frisch gemachten Einzelbetten, mit einem weißen Laken und einer „dänischen Steppdecke“, einer der Decken, die Anne und ich zum ersten Mal in Grönland entdeckt haben und die mir, wenn ich die Füße zudecke, bis an die Brust reichen oder bis an die Knöchel, wenn ich die Schultern zudecke. Neben dem Schlafzimmer war ein großes Bad. Für meinen Geschmack waren die Möbel zu neu und zu modern.

Wir fuhren um den See zum Hauptquartier einer Luftlande-einheit der 101. Division – dem 506. Fallschirm-Infanterieregiment – um mit dem Kommandeur, Oberst Sink, über die nahegelegenen Einrichtungen der deutschen Luftwaffe zu sprechen. Der Oberst lud uns zum Dinner und zu einer anschließenden Bootsfahrt auf dem See ein. „Warum sind Sie nicht auf der anderen Seite des Sees?“, fragte Oberst Gifford. „Ach, verdammt, die Häuser, die wir hätten belegen sollen, sind voll verwundeter Deutscher und evakuierter Kinder. Wir hätten



Bild: Blessing Verlag

alle hinauswerfen müssen, aber wir tun es nicht.“ Hier war ein Soldat, der ein Beispiel dessen war, was meinen Glauben an Amerika ausmacht: ein echter Kämpfer (sonst hätte er nicht die 506. Fallschirmjäger befehligt) und doch ein Mann, dessen Blick durch den Hass des Krieges nicht getrübt war. Ich wollte bei Gott, wir hätten mehr von seiner Sorte. In einem „befreiten“ Motorboot fuhren wir bei Sonnenuntergang auf den See hinaus. Die Farben auf den Berggipfeln waren sanft, der Himmel wurde dunkel, und die Nacht sank in das Tal. In dem Haus, das als Hauptquartier benützt wurde, wurde ziemlich stark getrunken. „Görings Wein. Wissen Sie, wir haben ihn hier in der Nähe gefangen. Seine Frau lebt ein Stück weiter am Weg. Wir haben einige deutsche Soldaten, die sie bewachen.“ Er lachte. Görings Privatzug ist auch da drunten. Sie sollten sehen, wie der ausgestattet ist! Nun, die höchsten Dienststränge der deutschen Armee sind in der Gegend, mehr Generäle, als Sie je an einem Ort gesehen haben[...].“

Mit einem herzlichen Dank für die Materialien an Cav. Horst Scholz vom Bezirksarchiv Zell am See.



Mag. Barbara Fink

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### SEPTEMBER 2010

03. – 05.	Icehockey European Trophy 2010	ganztägig	Eishalle Zell am See
04.	Blaues Band – Hans Kern Gedächtnisregatta	ganztägig	Zeller See
04.	Antikmarkt	08.00 – 14.00 Uhr	Schlossplatz Zell am See
05.	Bergfest mit Rangler-Turnier	ganztägig	Schmittenhöhe
05.	Schmitten Mountainbike Uphill Trophy 2010	11.00 Uhr	Bahnhofstraße, Schmittenhöhe
11.	Schmitten Downhill-Golf CHAMPIONSHIP	ganztägig	Schmittenhöhe
11.	Kinder-Stadt-Fest	11.00 – 16.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
11.	Bauernherbstfest	12.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
16.	Vortrag: Umgang mit übernommenen Programmen aus der Kindheit (Yod Udo Kolitscher)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
19.	24. Österreichischer Diabetikertag	08.00 – 17.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
22.	Autofreier Tag mit Aktionsprogrammen	10.00 – 16.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
22.	ZellerLesen: Thomas Raab liest aus „Der Metzger holt den Teufel“	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
29. – 03.	Austrian Icehockey Classic	ganztägig	Eishalle Zell am See
30.	Rauchentwöhnungskurs (AVOS): Information: Tel. 0662 / 88 75 88, <a href="http://www.avos.at">www.avos.at</a>	18.30 Uhr	GKK, Ebenbergstraße 3

**Volkstanzkurse für Kinder ab 30.09.2010.** Anmeldung und Information bei Bernhard Schwab unter Tel. 06542 / 57 283

### OKTOBER 2010

01. – 05.	Paragolf Europameisterschaft	ganztägig	Golfclub Zell am See
02.	Seniorenherbstfest	11.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Schüttdorf
02.	Bundesweiter Zivilschutz-Probealarm Signale: „Sirenenprobe“, „Warnung“, „Alarm“, „Entwarnung“	12.00 – 12.45 Uhr	in ganz Österreich
02.	Ball Borg Mittersill	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
10.	Vortrag: Schamanischer Abend/Energie-Heilreise um 20.00 Uhr (Henriette Kordasch und Klaus Gürtler)	ab 19.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
16.	CarLa-Flohmarkt	09.00 – 14.00 Uhr	Pfarrsaal Schüttdorf
16.	Ein Herbsttag mit den Energien der neuen Zeit	10.00 – 21.00 Uhr	Wirtschaftskammer Zell am See
19.	„Österreich liest... und Bettina Ferbus liest mit“	19.00 Uhr	Stadtbücherei Zell am See
22.	ZellerLesen/Österreich liest: Prof. Paul Lendvai liest aus „Mein verspieltes Land: Ungarn im Umbruch“	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
23.	Ball Landwirtschaftsschule Bruck	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
26.	„Gemeinsam gesund bewegen“ – Tag: Wanderung über den Keilberg zur Schoberalm	10.00 Uhr	Treffpunkt: Volksschule Schüttdorf
30.	Ball Gymnasium Zell am See	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

### NOVEMBER 2010

05.	ZellerLesen: Dr. Manfred Stelzig liest aus „Oh Tannentrauma“	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
06.	„Gemma G'Wandl schau“ (Modenschau der etwas anderen Art)	14.00 Uhr	Mehrzweckraum Seniorenwohnanlage Schüttdorf
10.	ZellerLesen: Peter Blaikner liest aus „Out of Innergebirg - neue Pinzgauer Geschichten“	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
20.	Ball HAK Zell am See	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
23.	Lesung Gerlinde Allmayer „Himmel über der Nase“	19.30 Uhr	Stadtbücherei Zell am See



**18.11. – 26.12. am Vorplatz Ferry Porsche Congress Center:**

Donnerstag	18.11.2010	15.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	19.11.2010	15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	20.11.2010	12.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag	21.11.2010	12.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	25.11.2010	15.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	26.11.2010	15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	27.11.2010	12.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag	28.11.2010	12.00 bis 20.00 Uhr



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**  
SALZBURG

 **BLUTSPENDEDIENST** **Donnerstag, 16.09.2010**  
von 16.00 – 20.00 Uhr in der Volksschule Zell am See

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

*Veranstaltungen*

September | November 2010




ZELL AM SEE  
im ORGANOUM

Weitere Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe im Kultur | Kalender | Zell am See